



In ihrem Parteisekretär Rainer Schumann (2, v. r.) haben die Bauarbeiter im VEB Baukombinat Modernisierung Berlin, hier Mitglieder der Brigade „Karl Marx“, stets einen aktiven Diskussionspartner.

Foto: K.-H. Eckbrecht

Stadt, vor allem die jüngere, eine große Rolle. Alle Bauarbeiter sollen wissen, welches Erbe wir 1945 antreten mußten, welche Hinterlassenschaft des Faschismus und des Krieges zu überwinden war. 1945 und in den Folgejahren mußten 75 Millionen Kubikmeter Trümmer beseitigt werden. Um sie abzutransportieren, hätte man 7 Millionen Eisenbahnwaggons oder 14 Millionen Lastkraftwagen benötigt. Sie hätten für den Bau eines 34 m breiten und 5 m hohen Damms von 485 km Länge gereicht.

Durch konkrete politische Massenarbeit, vor allem auf den Baustellen, direkt am Arbeitsplatz, wurde eine höhere Leistungskraft bei unseren Arbeitskollektiven erreicht, zum Beispiel bei der 2-Schicht-Arbeit auf dem Dach. Neue Arbeitsmethoden wie diese setzen sich nicht automatisch durch. Viele Gespräche waren notwendig.

Besonders bewährt haben sich in der politisch-ideologischen Arbeit solche Formen und Methoden wie das regelmäßige persönliche Gespräch mit unseren Kommunisten, der monatliche „Plan der politischen Massenarbeit“ sowie die monatliche Durchführung des „Tages des Brigadiers und Bauleiters“. Dabei tritt grundsätzlich der Parteisekretär oder der jeweilige APO-Sekretär auf.

Als einen besonderen Schwerpunkt der politischen Führung betrachten wir das Auftreten von Agitatoren und Gesprächsleitern in jedem Arbeitskollektiv sowie die aktive Arbeit unserer Genossen in den Bereichen Forschung und Entwicklung. Dabei zeigt sich eindeutig: Wo wir in der Offensive sind, entwickeln sich kluge Gedanken, die sich leistungsfördernd darstellen. Und auch das sei gesagt: Wo wir politisch in der Offensive sind, hat der Klassengegner keine Chance.

Als besonders wichtig möchte ich an dieser Stelle die politische Arbeit mit unseren Brigadiern und Bauleitern hervorheben. Sie erwarten von uns ein

klares politisches Wort, überzeugende Argumente für das Gespräch mit ihren Kollektiven. Ich habe es mir persönlich zum Leitungsprinzip gemacht, monatlich mit Brigadiern und Bauleitern den Erfahrungsaustausch durchzuführen. Damit schaffe ich mir einen guten Überblick über die Situation auf unseren Baustellen und in den Kollektiven zu Fragen der Planerfüllung oder zur Qualitätsarbeit.

Ausgehend von den Beschlüssen unserer Partei, gilt es, auch in unserem Kombinat Spitzenleistungen auf allen Gebieten zu konzipieren und zur Anwendung zu bringen. So wird gegenwärtig in Vorbereitung des XI. Parteitages an einer neuen Technologie bei der Modernisierung von Wohnungen unter bewohnten Bedingungen gearbeitet.

Mit Einführung dieser neuen Technologie sind höhere Ansprüche an die politische Leitungstätigkeit gestellt. In den Gesprächen mit unseren Kollektiven gehen die Genossen vor allem von der gesellschaftlichen Notwendigkeit aus, noch mehr Bürgern in kürzester Zeit bessere Wohnverhältnisse zu schaffen. Das wird von allen verstanden. In diesen Gesprächen ging und geht es auch darum, weitere Reserven zu erschließen, Bestwerte zu erreichen: Durch die Einbeziehung der Kollektive in die Vorbereitung zeichnet sich eine hohe eigene Initiative ab, viele neue Ideen und Gedanken werden eingebracht, zum Beispiel zur Qualifizierung.

Neue Technologien in der Wohnungsmodernisierung einzuführen ist notwendig, aber nur die eine Seite. Genauso wichtig ist die Partnerschaft mit den Mietern. Viele Probleme ergeben sich für die betreffenden Bürger im Wohngebiet, im Haus oder in der Wohnung. Das verlangt von uns ein aktives politisches Wirken. In der Volkssaussprache zur Vorbereitung unseres Parteitages sagen wir deshalb unseren Bürgern und Kollegen, worum es bei der Realisierung des Wohnungsbauprogramms geht.